



Direktion
Predigergasse 5
Postfach 275
3000 Bern 7

Telefon 031 321 68 78
Fax 031 321 72 78
bss@bern.ch
www.bern.ch

Laudatio

Der Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern 2013

wird verliehen an:

Semih Yavsaner alias „Müslüm“

Semih Yavsaner alias „Müslüm“ wird für sein grosses und kreatives Engagement mit dem Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt Fr. 2'000.-.

Sie fragen sich vielleicht: Was? Müslüm? Was gibt es da zu fördern? Der ist doch berühmt!

Hinter Müslüm steckt Semih Yavsaner, 33-jährig, aufgewachsen in einer türkischen Gastarbeiterfamilie im Berner Wylerquartier. Schon früh wusste er, dass er Unterhalter werden wollte. Seinen Anfang machte er bei Radio RaBe, unter anderem mit den berühmten Telefonscherzen. Einen regelrechten Hype hat er 2010 mit dem Video zum Song „Erich, warum bist du nicht ehrlich“ ausgelöst. Es verbreitete sich rasch auf YouTube – in der Schweiz und sogar weltweit. Die Folge: der unglaubliche Aufstieg des Berner Komikers zum Liebling der Nation – so titelte „der kleine Bund“ im August 2010. Mit seinem Song „Süpervitamin“ war er 2013 dann monatelang in den Charts; das gleichnamige Video wurde auf YouTube mehr als zwei Millionen Mal angeklickt und ist damit das meistgesehene Schweizer Musikvideo aller Zeiten.

Genug der Werbung – was hat das alles mit Integration zu tun?

Semih Yavsaner alias Müslüm hat einen weiten Weg gemacht. Er habe – gemäss seiner eigenen Aussage – bei seiner Einreise in die Schweiz das Wort Integration nicht aussprechen können. Heute nennen die Menschen ihn Integratör; Supertürke; buntester Gastarbeiter der Schweiz; König des Immigrantenpop; Held der Jugend.

Weshalb?

In seinem Schaffen als Komiker thematisiert Semih Yavsaner sehr oft Migrations- und Integrationsfragen. Comedy ist hier ein ganz neuer Ansatz. Als Müslüm hat er eine immense Breitenwirkung. Er erreicht ein immer grösseres Publikum aus sehr unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Eine Art demographisches Wunder – hat es jemand genannt. Es gelingt ihm, Menschen mit seiner humorvollen Art abzuholen und eine lockere Atmosphäre zu schaffen, in der er Integrations- und Migrationsthemen aus einer unkonventionellen Perspektive beleuchtet. Seine scharfsinnige Parodie auf Ausländerklischees und seine schlaun Analysen verblüffen und regen zum Denken an. Müslüm schafft es, mit Humor aber auch mit der notwendigen Ernsthaftigkeit, eine Botschaft weiterzugeben. Er löst festgefahrene Denkmuster

und Vorurteile in den Köpfen der Menschen und animiert sie dazu, in einer multikulturellen Gesellschaft aufeinander zuzugehen. Gut möglich, dass Yavsaner damit in bestimmten Kreisen eine grössere Wirkung erzielt als eine herkömmliche Sensibilisierungskampagne. Semih Yavsaner integriert also eindeutig – und das innovativ und originell.

Er erreicht mit seiner humorvollen und satirischen Art insbesondere auch junge Menschen – Müslüm ist auf den Pausenplätzen quasi omnipräsent. Gewöhnlich fühlen sich die Jungen von den herkömmlichen Migrationsdebatten nicht wirklich angesprochen. Diese Themen, welche in ernsthaften Diskussionen schwerfällig behandelt werden, geht Semih Yavsaner mit Comedy- und Musikelementen viel lockerer an. Damit kommt er ganz nah an die Jungen heran und insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund identifizieren sich mit Müslüm.

Yavsaner/Müslüm tritt nicht nur im Radio und an Konzerten auf. Verschiedene soziale Institutionen haben unterdessen sein integratives Potential entdeckt und sie laden ihn als Gastreferenten ein. Seine ausserordentliche Präsenz und seine kommunikative Begabung machen dies spannend. Er ist „cool und authentisch“. und im Dialog mit Müslüm finden die Leute anregende Herausforderung. Sein Ziel ist, sich vermehrt in Schulen zu engagieren und mit den Jungen ihre Einstellungen, Denkmuster oder Vorurteile zu hinterfragen und sich damit auseinander zu setzen.

Die Jury hat Semih Yavsaner alias „Müslüm“ den Förderpreis der Integration der Stadt Bern zugesprochen. Sie würdigt damit sein kreatives Schaffen und dankt ihm für sein Engagement für die Integration und seinen Beitrag zu einem respektvollen Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft. Mit seinem originellen Ansatz, der enormen Breitenwirkung, dem Zugang zu den Jugendlichen und seinen Zukunftsplänen hat er die Jury überzeugt.

Müslüm ist eine Bereicherung für die kulturelle Vielfalt der Stadt Bern – und er zeigt wie kein anderer, dass Integration nicht immer anstrengend ist, sondern auch lustvoll sein kann.

Bern, 24. Juni 2013

Die Direktorin für Bildung, Soziales und Sport

Franziska Teuscher

Mit Unterstützung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft